

Verbreitung hat; sie wird sich gewiß noch von vielen Standorten (auch in Deutschland) nachweisen lassen, wenn die Bryologen auf sie aufmerksam gemacht worden sind, was ich mit diesen Zeilen bezwecken wollte.

Corydalis Wettsteinii.

Eine neue *Corydalis*-Art der Balkanhalbinsel.

Von L. Adamovič (Wien).

Zu den in den Balkanländern einen stärkeren Artenreichtum aufweisenden Gattungen gehört auch das Genus *Corydalis*.

Abgesehen von den zur Sektion *Corydalis* gehörenden drei Arten: *C. claviculata*, *C. acaulis* und *C. ochroleuca*, sind auf der Balkanhalbinsel sowohl die Rote der *C. cava* als auch die der *C. solida* in mehreren Arten, Rassen und Formen vertreten, welche uns Veranlassung geben, die Balkanhalbinsel als ein im Fortschreiten begriffenes, verhältnismäßig rezenteres Entwicklungszentrum dieser Gattung anzusehen. In der Tat findet man in ganz Europa kein einziges Land, welches nebst einem so großen Kontingent an weiter verbreiteter Arten eine so bedeutende Anzahl endemischer Arten aufzuweisen hätte. Von den zehn in Europa vorkommenden Arten der Sektion *Bulbocapnos* sind nicht weniger als sechs (*C. cava*, *C. solida*, *C. densiflora*, *C. pumila*, *C. fabacea*, *C. digitata*) auch auf der Balkanhalbinsel konstatiert worden. Auch aus dem Kaukasusgebiet sind auf der Balkanhalbinsel vier Typen (*C. Marschalliana*, *C. tenella*, *C. caucasica*, *C. parviflora*) vertreten. Aber außer diesen kommen besonders die endemischen Arten in Betracht, deren es bisher neun bekannte Arten gab, u. zw. im Westen der Halbinsel vier (*C. blanda*, *C. Stummeri*, *C. pseudocava*, *C. lejisperma*), im Osten ebenso vier (*C. stivenensis*, *C. bicalcara*, *C. balcanica*, *C. pirotensis*) und im Süden eine (*C. parnassica*). Die Auffindung einer zehnten endemischen Art auf der Balkanhalbinsel erscheint umso interessanter, als diese mit keiner der bereits bekannten in so nahen verwandtschaftlichen Beziehungen steht als die übrigen Arten untereinander.

Abgesehen von den in der nachfolgenden Diagnose hervorgehobenen spezifischen Merkmalen, ist unsere Art besonders auch durch die Wuchsverhältnisse von allen bisher bekannten wesentlich verschieden; denn während sämtliche übrigen *Corydalis*-Arten meistens nur einen einzigen, zarten, fast gar nicht verzweigten Stengel besitzen, treibt unsere Art in der Regel mehrere Stengel, die stark verzweigt sind und der Pflanze ein buschartiges Aussehen verleihen. Außerdem ist sehr bemerkenswert die sehr lange und lockere Infloreszenz.

Diese Wachstumseigenschaften möchte ich mit den ökologischen Verhältnissen in Einklang bringen. Die übrigen *Corydalis*-

Arten wachsen durchwegs unter dichtem Buschwerk oder selbst in finsternen Wäldern und müssen daher dasselbst ihre Vegetationsperiode auf die sehr kurze Vorfrühjahrszeit beschränken, so lange nämlich die Bäume ihr dichtes Laubdach, welches dem Niederwuchs die nötige Licht- und Wärmemenge entnimmt, noch nicht vollständig entwickelt haben. Unsere Pflanze dagegen wächst frei, an vollständig exponierten Stellen des subalpinen Waldes und der subalpinen Zwergstrauchformation der *Berberis cretica*, kann daher sowohl Licht als auch Wärme nach Bedarf genügend genießen. Die starke Entwicklung und Verzweigung ist daher durch die günstigen Raum-, Licht- und Wärmeverhältnisse entstanden und



dient zugleich als Anpassung gegen mechanische Wundstörungen und als Schutz gegen Austrocknung. Daß ein derartiger Wuchs durch den hohen (subalpinen) Standort bedingt wurde, ist schon deshalb nicht anzunehmen, weil ich auf noch höheren Gebirgen (Taygetos, Olymp, Peristeri, Šar planina u. v. a.) in Wäldern aber, immer nur zarte, einstengelige *Corydalis*-Arten fand, wie man sie sonst auch in tiefer gelegenen Regionen Mitteleuropas beobachten kann.

Corydalis Wettsteinii spec. nova.

Tubere solido globoso sat magno caules plures longos validos ramosos edente. Foliis alternis biternatis sectis, segmentis majusculis obovato-cuneatis, ultra medium in lobos 4—5 incis. Racemo valde elongato laxifloro. Bracteis obovato-

cuneatis, subintegris vel plus minus profunde digitatim incisus. Pedicellis bractea semper multo longioribus. Floribus purpureis horizontaliter patentibus; petalo inferiore recto; calcaris petali superioris recto crasso infra apicem angustato et apice ampliato.

Dimensiones: tota planta 20—30 cm alta, 15—30 cm lata; tuber 15×15 mm; inflorescentia 10—15 cm longa; flos 22—30 mm longus. Effigies nostra quintae tantum plantae magnitudinis naturalis parti respondet.

In fruticetis et ad margines silvularum regionis subalpinae montis Athos majore exente florentem detexi.

Proxima *C. solida*, sed ab ea et ab omnibus aliis hujus affinitatis differt caule ramoso, foliorum lacinjis multo angustioribus, inflorescentia valde elongata laxissima, floribus majoribus et calcaris forma.

Die der *C. solida* verwandten Rassen besitzen, bekannterweise, in der Regel einen einzigen Stengel, der fast nie verzweigt ist, einen sehr gedrunghenen Blütenstand und bedeutend kleinere Blüten, deren Sporn anders geformt ist.

Ich widme diese interessante und schöne Art dem um die Förderung der Orientforschung sehr verdienstvollen Herrn Prof. Dr. Rich. Wettstein Ritter v. Westersheim als Zeichen besonderer Schätzung und Verehrung.

Beiträge zur „histologischen Blütenbiologie“.

Von Dr. Otto Porsch (Wien).

II.

Weitere Untersuchungen über Fatterhaare.

(Mit Tafel III.)

(Schluß.)¹⁾

Indem ich bezüglich des allbekanntesten Blütenbaues dieser Art vor allem auf die beiden klassischen Darstellungen bei Hermann Müller und Kerner verweise, beschränke ich mich im folgenden bloß auf die die Haare und die Tätigkeit der Insekten betreffenden Angaben der verschiedenen Autoren.²⁾ Auf den feineren Bau der

¹⁾ Vgl. Nr. 4, S. 135.

²⁾ Über die Blütenbiologie von *Cypripedilum* vergl. H. Müller, in Verhandlungen des naturhistorischen Vereines für d. preussischen Rheinl. und Westf. 1868, p. 1—6, das. 1869, Bot. Zeit. 1870, p. 434—435, L. c. 1873, p. 78, Darwin L. c. p. 196 ff., Bultar, Fertilis of Cyriped. Calceol. Pharmac. Journ. and Transact. 3. ser. Vol. XX. 1889—1890, p. 412, Webster, On the growth and fertility of Cyrip. Calceol. Transact. and Proceed. of the Bot. Soc. of Edinburgh. Vol. XVI. Part. III, Kerner, Pflanzenleben I. Aufl. II, p. 346, Gradmann, Flora d. schwäbischen Alp. I, 1898, p. 145, Knuth, Handb. d. Blütenbiologie II. 2, 1899, p. 458, Pfitzer, Pflanzenreich IV. 50, 1903, p. 23. Weitere Literatur bei Darwin, H. Müller und Pfitzer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 056

Autor(en)/Author(s): Adamovic Lujó

Artikel/Article: Corydalis Wettsteinii. Eine neue Corydalis-Art der Balkanhalbinsel. 174-176